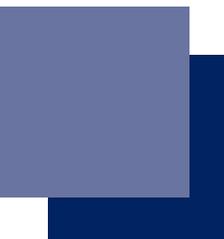


# Newsletter Dezember 2009

des Instituts für Versicherungswesen



Fachhochschule Köln  
Cologne University of Applied Sciences

Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

 **ivw**Köln  
Institut für Versicherungswesen

# Herzlich Willkommen

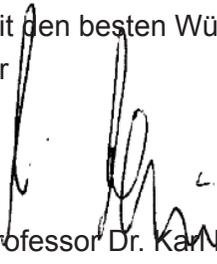
Liebe Leser, Freunde und Förderer des IVW,

natürlich ist auch 2009 wieder viel zu schnell vergangen und schon jetzt lässt sich die Prognose wagen, dass dies 2010 nicht anders sein wird. Obwohl wir deswegen nicht alle geplanten Vorhaben zum Abschluss bringen konnten, war 2009 für das IVW Köln doch ein sehr gutes Jahr. Wir durften nicht nur unser 60-jähriges Bestehen feiern, vielmehr konnten wir 169 neu eingeschriebene Bachelor-Studierende begrüßen. Weiter haben 22 Studierende das vom IVW angebotene Master-Studium aufgenommen, wobei sich mehr Interessenten beworben haben, als schließlich aufgenommen werden konnten. Da dies zum dritten Mal hintereinander der Fall war, lässt sich festhalten, dass dieser Studiengang nunmehr zu einem festen Bestandteil des Vorlesungsangebots des Instituts geworden ist.

Dem Jahr 2010 blicken wir optimistisch entgegen und sind davon überzeugt, dass uns zwei neue Professorenstellen in den Fächern Marketing und Versicherungsvermittlung zusätzlichen Schwung verleihen werden.

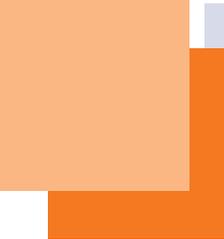
Mit den besten Wünschen für ein schönes Weihnachtsfest

Ihr



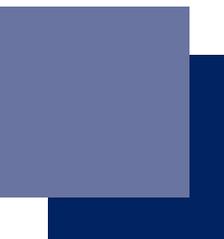
Professor Dr. Karl Maier  
Institutsdirektor





# Inhaltsverzeichnis

Seite 04 - 05	Kölner Versicherungsspitzen X
Seite 06 - 08	Das Institut für Versicherungswesen feiert seinen 60. Geburtstag
Seite 09 - 11	Weitere Termine des IVW Köln
Seite 12 - 13	Besuch aus dem Ausland
Seite 14 - 16	Abschlussfeier des IVW Köln
Seite 17	2. Jahrestagung des Förderkreises Rückversicherung
Seite 18	Lehr- und Forschungserfolg
Seite 19 - 25	Exkursionen von Studierendengruppen
Seite 26 - 27	Gastvorträge und Gastseminare am IVW Köln
Seite 28	Externe Vorträge von Professorinnen und Professoren des IVW Köln
Seite 29	Wissenschaftliche Beratung
Seite 30	Projekte des Schwerpunkts Rückversicherung
Seite 31 - 32	Abschlussarbeiten am IVW Köln
Seite 33	Veröffentlichungen von Professoren und Mitarbeitern des IVW Köln
Seite 34	Das IVW trauert um Professor Dr. Rainer Wörten
Seite 35	Personalia
Seite 36	Impressum, Kontaktdaten für weitere Informationen



# Versicherungsspitzen X

”

„Die Welt ist nicht im Lot“ – ein viel zitierter Satz in den letzten Wochen und Monaten ... ach, Sie entsinnen sich zwar daran, können sich aber an den Zusammenhang nicht mehr erinnern?

**Umwelt- und Klimakatastrophe?** Nein, das hat sich ja nicht als Thema verändert – erst in fünf Jahren ist der Trend laut Klimaforschung nicht mehr umkehrbar. Und zwei Grad Erwärmung könnte ja sogar für Mitteleuropa ganz nett sein. Die Meeresspiegel könnten ansteigen? Ja, ja, das ist das berühmt-berüchtigte Bild der Niederländer, deren Land unter Wasser steht, die dann alle das Rheinland rund um den Kölner Dom bevölkern – wenn man es genau nimmt, ändert sich auch insofern nicht allzu viel, jedenfalls in der Adventszeit (150 Busse pro Wochenendtag im Dezember).

**Ernährungsnotstand?** Afrika ist weit, das kann es nicht gewesen sein.

**Krieg in Afghanistan?** Keine Neuigkeiten – politische Diskussion über Abzug oder Aufstockung der Soldaten. Tote und Verletzte unter den Soldaten und der Zivilbevölkerung – und bei uns stürzt der frühere Verteidigungsminister über Mängel seiner Informationspolitik und Öffentlichkeitskommunikation – nicht etwa darüber, dass er sich über Jahre weigert, das Wort Krieg in den Mund zu nehmen, mit der (nachvollziehbaren) offiziellen Begründung, die Anwendung von Kriegsrecht zugunsten der Taliban zu vermeiden, inoffiziell aber auch, um die Bevölkerung nicht zu beunruhigen, obwohl jeder, der hinschaut, weiß, um was es geht.

**Wirtschafts- und Finanzkrise?** Ist doch überwunden, nachdem alle Staaten sich für die systemrelevanten Institute in die Bresche geworfen haben.

Die Aktienkurse steigen, die Zuversicht kommt zurück. Eine Billion Dollar wandte die US-Regierung auf, um Hypothekenkredite zu übernehmen, dies ein Teil der „Billionen-Bombe“ (DER SPIEGEL)? Na und? Billiges Geld vom Staat (der Notenbank) leihen und – für die Vorsichtigen unter den Bankern – die deutlich besser verzinsten Staatsanleihen kaufen – wunderbar! Strengere Kontrollen, erhöhte Sicherheitsgarantien – Sonntagsreden oder Gesetzesinitiativen? Neue toxische Finanzprodukte? Re-Remics undurchsichtiger als CDO's? Wert aller Zinsderivate 400 Milliarden Dollar (zum Vergleich 1995: 18 Milliarden Dollar)? Öl-Optionen zehnfach gehandelt gegenüber dem tatsächlich produzierten Öl? Währungsspekulation das Zwanzigfache des realen Handelsvolumens aller Währungsgeschäfte? Die Geldmenge außer Rand und Band (Euro-Statistik 06.11.2009: 773 Milliarden Euro im Umlauf – 2002: 225 Milliarden Euro)? Ein Viertel aller britischen Staatsschulden (Schuldverschreibungen) gekauft durch die Bank of England? Warum denn nicht, wenn andere Käufer sich nicht finden lassen? Und Begrenzungen der Vergütungen der Banker? Etwa aus ethischen Gründen? Wo doch ein Banker nur Gottes Werk verrichtet, so Goldman-Sachs-Chef Lloyd Blankfein im Interview der Sunday Times Ende Oktober 2009 – natürlich bezog er dies auf sich. Und gerade, wenn die Milliarden in der Finanzwelt wieder sprudeln (3. Quartal 2009: Gewinn Goldman Sachs 3,2 Milliarden Dollar, Gewinn JPMorgan Chase 3,6 Milliarden Dollar, Gewinn Morgan Stanley 760 Millionen Dollar), dann ist doch eine ausreichende Ausstattung und Bonifikation für die Mitarbeiter gerechtfertigt (geschätzt hundert Milliarden Dollar Ausschüttungen für 2009 durch die großen Investmentbanken und Hedgefonds)? Ethos und Verantwortungsgefühl sollen das Gewinnstreben ersetzen? Unmöglich, Social Entrepreneurship ist und bleibt die Ausnahme – Moral statt

# Versicherungsspitzen X

Überschuss, das hat noch nie funktioniert. Und außerdem haben wir ja auf die Krise reagiert; die Kekse sind endgültig aus den Besprechungsräumen verschwunden, arbeiten und diskutieren geht auch bei Kaffee und Wasser, da ist Süßes oder Gesundes (Obst, Säfte) überflüssig, jedenfalls Privatvergnügen. Und es ist doch zumutbar, eine Fotokopie selbst zu fertigen und nicht nach dem Praktikanten zu rufen, im Übrigen muss die Zentrale ab 17.30 Uhr nicht mehr besetzt sein und die Putzkolonne reicht auch jeden zweiten Tag, das wäre doch gelacht.

**Ausbildungsmisere?** Streik an den Hochschulen? Straffe Berufsausbildung in zwölf Schuljahren und sechs Semestern Bachelor? Mengenbegrenzungen im Master? Finanzierungsschwächen im BAföG? Keine sinnvolle Nutzung der Studiengebühren? Verschulte Studiengänge statt humanistische Bildung? Bildungsrepublik Deutschland und Exzellenz-Initiativen werden es schon richten.

Nein, da war noch etwas anderes, das offenbar mehr als alles andere die Menschen beschäftigte und die „Welt aus dem Lot brachte“ ...? Richtig, der Tod eines deutschen Fußballspielers, des Nationaltorhüters gar, hatte die Menschen in Massen ergriffen. Aber solch ein Satz beim Freitod eines Menschen aus der Welt des Sports, der angeblich schönsten Nebensache der Welt? Obwohl letzteres ja angesichts der Doping-Diskussion und der Wettbetrügereien auch schon auf dem Prüfstand steht. Also warum der Hype, die tagelangen Schlagzeilen in der deutschen und internationalen Presse bis zur Headline bei CNN, die Trauerfeier im Stadion mit Zehntausenden von Menschen? Um das ansatzweise zu verstehen, mag der Blick in die Psychologie der Fußballer und ihrer Fans helfen: Der Torwart, zumal

derjenige der Nationalmannschaft, ist in seiner Funktion und Aufgabe Sinnbild von Mut, von verlangter Fehlerlosigkeit, von Risikobereitschaft und von „letzter Instanz“. Er ist – in vielen Situationen – „der Retter“. Und zugleich als Person Sinnbild von Erfolg, Durchsetzungsvermögen und Sicherheit, im konkreten Fall noch verkörpert durch einen im wirklichen Leben, soweit die Welt dies weiß, untadeligen Menschen. Und ausgerechnet so einer scheidet, auf dem Zenit seiner Laufbahn, an seinem eigenen Leben? Und die Menschen trauern – aber nicht allein über ihn als Menschen und Ideal, sondern auch über sich. Sie betrauern den Verlust ihrer eigenen Vision und ihrer Hoffnung, mit Disziplin, Menschlichkeit und individueller Leistung das eigene Leben schon irgendwie bewältigen und auch erfolgreich gestalten zu können. Und dies betrifft die Menschen viel unmittelbarer als die großen Themen, die ob ihrer Komplexität Furcht verbreiten, unverständlich sind und aus Sicht des Einzelnen, nicht nur des „kleinen Mannes“, ja doch nicht zu beeinflussen sind. Wundert es uns ernsthaft, dass viele Zuflucht suchen in Esoterik und Kartenlegen? Und wundert es uns weiterhin, dass viele Menschen ihre eigene Zukunftsabsicherung nur mit spitzen Fingern anfassen, oft vor dem Hintergrund, dass man doch kaum ernsthaft in die entferntere Zukunft schauen könne? Dem entspricht, dass einzelne Erhebungen den Horizont der Lebensplanung der Befragten auf zirka drei bis fünf Jahre (Deutschland) bis zu drei bis sechs Monaten (USA) ermittelt haben. Generationenvertrag? Zukunftsabsicherung über dreißigjährige Sparprozesse? Absicherung des Langlebkeitsrisikos? Vertrauen in langfristige Leistungsversprechen der Anbieter? Nicht ganz einfache Themen ... übrigens nicht nur zur Weihnachtszeit.

*Ihr Jochen Axer*

# 60. Geburtstag

## Das Institut für Versicherungswesen feiert seinen 60. Geburtstag

Am 6. November 2009 stand das diesjährige Versicherungssymposium ganz im Zeichen des 60. Geburtstags des IVW Köln. **Professor Dr. Karl Maier** konnte knapp dreihundert Gäste, darunter viele ehemalige Studierende, begrüßen, um mit ihnen einen Blick in die Vergangenheit, aber auch in die Zukunft des Instituts zu werfen. In seinem Grußwort betonte der Präsident der Fachhochschule Köln **Professor Dr. Joachim Metzner**, dass das Institut immer am Puls der Zeit gewesen sei. Vor zwanzig Jahren sei das „Zusatzstudium zum Versicherungsingenieur“ gegründet worden, vor zehn Jahren wurde die „Lehre des Versicherungsvermittlungsbetriebs“ als neues Funktionsfach eingeführt. Auch heute sei das Institut auf Zukunft eingestellt. Gestern habe das Präsidium über die beantragte Besetzung einer Professur für Versicherungsmarketing entschieden und damit den Weg für die Weiterentwicklung des Studiengangs frei gemacht. Präsident Metzner betonte, dass er sich in seiner Amtszeit immer auf die Unterstützung des IVW habe verlassen können – bei kleineren Auseinandersetzungen um den Status des Instituts habe es sich schlimmstenfalls um kleine Häresien, nie um ein Schisma zwischen Institut und Rektorat gehandelt, die nichts an dem grundsätzlich guten Verhältnis geändert hätten.

Der Vorsitzende des Hochschulrats **Dr. Bernhard Schareck** wies in seinem Grußwort darauf hin, dass Hochschulrat, Präsidium und Hochschulkonferenz gemeinsam das Ziel verfolgten, im Wettbewerb der Hochschulen auch in Zukunft vorderste Plätze zu erreichen. Dabei werde mit Blick auf die Demografie ein Schwerpunkt auf die Weiterbildung und die Förderung lebenslangen Lernens gelegt. Diese Entwicklung rufe nach Teilzeitstudienplätzen und der Entwicklung berufsbegleitender Studiengänge. Diesen Bereich des Weiterbildungsmarkts wolle die Fachhoch-

v.l.n.r.: Professor Dr. Karl Maier, Ehrenmedaillenträger Wolfgang Franke, Professor Dr. A. Wilhelm Klein, Professor Dr. Joachim Metzner



Vorsitzender des Hochschulrats Dr. Bernhard Schareck



# 60. Geburtstag

## Das Institut für Versicherungswesen feiert seinen 60. Geburtstag

schule Köln spürbar besetzen – und hier komme dem IVW mit seinen Kooperationen zur Deutschen Versicherungsakademie (DVA) und zur Zurich Versicherung „Leuchtturmfunktion“ zu. Dr. Schareck sprach sich für den Neubau eines Campus in der Südstadt aus und stellte dieses Vorhaben ebenso wie die Zukunft des IVW unter das Motto „Wer die Zukunft als Gegenwind empfindet, geht in die falsche Richtung!“

Sodann verlieh Professor **Dr. A. Wilhelm Klein**, langjähriger Vorstandsvorsitzender der Gothaer Versicherung und Vorsitzender des Vorstands des Förderervereins der Fachhochschule Köln, die Ehrenmedaille der Fachhochschule Köln an Herrn **Wolfgang Franke**, den derzeitigen Vorsitzenden der Absolventenvereinigung. Herr Professor Dr. Klein betonte die Verdienste von Herrn Franke um Aufbau und Erhalt der mit knapp 2.000 Mitgliedern größten und wohl auch schlagkräftigsten Alumnivereinigung, die ihren Mitgliedern ein weit verzweigtes Netzwerk und zahlreiche Fortbildungsveranstaltungen ermögliche. Ein derartiger Erfolg sei ohne das Wirken von Persönlichkeiten wie Herrn Franke nicht möglich. Herr Franke wies in seiner Dankesrede darauf hin, dass er den Preis nicht in erster Linie als Anerkennung seiner persönlichen Verdienste, sondern vielmehr als Anerkennung des Wirkens der Absolventenvereinigung verstanden wissen wolle.

Sodann gab **Professor Dr. Jürgen Strobel** einen Rückblick auf die nun 60-jährige Geschichte des Instituts für Versicherungswesen. Er zeichnete die wichtigsten Entwicklungsstufen seit 1949 nach, würdigte viele der Persönlichkeiten, die dem Institut im Laufe der letzten Jahrzehnte ihren Stempel aufgeprägt haben und hob mit Stolz die Erfolge hervor, die das Institut

Musikalische  
Begleitung durch  
Olaf Polziehn



Kabarettist  
Willibert Pauels



Bilder: Martin Syrek

# 60. Geburtstag

## Das Institut für Versicherungswesen feiert seinen 60. Geburtstag

und seine Vorgängereinrichtungen immer wieder erzielen konnten. Die enge Kooperation mit der Praxis und die ständige Bereitschaft zur Innovation waren immer ein Markenzeichen des Instituts, und so konnte er die Überzeugung äußern, dass das Institut seine Stellung als eine der führenden Hochschuleinrichtungen mit versicherungswissenschaftlichem Schwerpunkt auch in der Zukunft festigen und ausbauen werde.

Im anschließenden fachlichen Teil der Veranstaltung referierten **Professor Dr. Dirk-Carsten Günther** über Betrug in der Versicherung am Beispiel der Eigenbrandstiftung und **Professor Dr. Oskar Goecke** über das Thema „Modell und Wirklichkeit: Was taugen mathematische Modelle für das Risikomanagement?“

Nach diesen Beiträgen aus dem Bereich der Wissenschaft sorgte der Kabarettist **Willibert Pauels** mit seinem Programm „Ne bergische Jung“ mit seinem verschmitzten und hintersinnigen Humor für Begeisterungstürme im Auditorium.

Ihren Abschluss fand die Veranstaltung mit der Ehrung langjähriger Lehrbeauftragter. Als länger als zehn Jahre am Institut tätige und noch aktive Lehrbeauftragte wurden die Herren **Dr. Christoph Ebert, Udo Fetzer, Gregor Kleinen, Dr. Joachim Kölschbach, Wolfgang Schäfer, Guido Stier** und **Reinhard Wegener** geehrt. Die Laudatio hielten die Professoren Dr. Rolf Arnold, Dr. Hans-Peter Mehring, Dr. Johannes Wälder und Dr. Lutz Reimers-Rawcliffe, die auf die überragende Bedeutung der Lehrbeauftragten für die Vermittlung praxisrelevanten Vorlesungsstoffs hinwiesen.

Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung durch den Jazzpianisten **Olaf Polziehn**, Professor an der Musikhochschule Graz, der mit wunderbaren Melodien auch die Nicht-Jazzliebhaber in seinen Bann zog.

Professor Dr. Lutz Reimers-Rawcliffe und der langjährige Lehrbeauftragte Wolfgang Schäfer



Bild: Martin Syrek

# Weitere Termine des IVW Köln

„Am 5. Oktober 2009 haben die neuen **Erstsemester** am Institut für Versicherungswesen der Fachhochschule Köln ihr Studium aufgenommen.“

Sowohl der neue Bachelor-Jahrgang als auch der neue Master-Jahrgang versammelten sich in den Räumlichkeiten der Fachhochschule Köln in der Claudiusstraße, um mehr über das IVW, den Ablauf ihres Studiums und berufliche Entwicklungsperspektiven zu erfahren.

Dieses Jahr besteht der Bachelor-Studiengang aus insgesamt 169 Studierenden, davon 70 Teilnehmer des integrierten Studiums. Der Master-Studiengang besteht aus 22 Studierenden, davon 19, die ihren Bachelor- oder ihren Diplom-Abschluss am Institut gemacht haben, und drei Bachelor-Absolventen von anderen Hochschulen.

Ganz besonders freut sich das Institut über **Nino Zhorzholadze**. Die aus Georgien stammende Studentin hatte sich bei dem International Office der Fachhochschule Köln für das „Vollstipendium für Master-Studierende aus Schwellen- und Entwicklungsländern“ beworben und dieses auch erhalten. Infolgedessen konnte sie ihr Studium am Institut für Versicherungswesen zum Wintersemester aufnehmen.

**Professor Dr. Rolf Arnold** bei den Bachelor- und **Professor Dr. Oskar Goecke** bei den Master-Studierenden stellten den Erstsemestern jeweils das Institut und die Studiengänge vor und stimmten die neuen Studierenden auf ihren neuen Lebensabschnitt ein.

Einführungsveranstaltung



Erstsemester 2009



# Weitere Termine des IVW Köln

Am Mittag übernahm die Fachschaft das Zepter und führte die Studierenden zu einem gemeinsamen Mittagessen in die Mensa an der Mainzer Straße. Dort wurden schon die ersten Eindrücke des Studiengangs ausgetauscht und diskutiert.

Nach einer gesunden Mahlzeit machte sich das erste Semester zusammen mit der Fachschaft auf zu einem Orientierungslauf durch die gesamten Gebäude der Fachhochschule Köln.

**Jessica Stelte** machte die Studierenden auf die Vereinigung der Versicherungs-Betriebswirte (VVB) aufmerksam, die Absolventenvereinigung des IVW. Sie stellte die Chancen und Vorteile einer Mitgliedschaft in diesem international agierenden Netzwerk dar und gab letztlich den Startschuss zum gemütlichen Teil der Veranstaltung.

Traditionell hatte die VVB wieder zu Kölsch und Brezeln eingeladen. Dort wurden noch die letzten Diskussionen abgehandelt, bis es dann in das schöne Kölner Nachtleben ging.“

*Danijel Basic*

Am 8. und 9. November 2009 fand die jährliche **Strategietagung** des Instituts für Versicherungswesen in Engelskirchen statt. Mit 24 Teilnehmerinnen und Teilnehmern waren nahezu alle Professoren sowie Mitarbeiter des Instituts dabei.

Wesentliches Thema war die Weiterentwicklung der Strategie des Instituts in der sich wandelnden Hochschullandschaft. Insbesondere durch die vie-



Das Institut bei der Strategietagung in Engelskirchen



# Weitere Termine des IVW Köln

len neuen Professoren und Professorinnen sowie wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren die Diskussion der bisherigen Strategie und deren Umsetzung wesentliche Bestandteile der Tagung.

Die aktuellen berufsbegleitenden Studiengänge des Instituts in Verbindung mit der Deutschen Versicherungsakademie (DVA) sowie der Bonner Akademie wurden ebenso diskutiert wie der im kommenden Jahr anstehende umfangreiche Reakkreditierungsprozess, der nach einem Zeitablauf von fünf Jahren turnusmäßig ansteht.

Bei der Diskussion der Forschungsaktivitäten, die zur Zeit institutionalisiert durch den Forschungsschwerpunkt Rückversicherung und die Forschungsstelle Versicherungsrecht bestehen, wurde der zukünftig neue Forschungsbereich der Mathematiker des Instituts angeregt und auch initiiert.

Am 23. November 2009 fand das regelmäßige Treffen mit den Unternehmensvertretern für das **Integrierte Studium** statt. Unter Leitung von **Professor Dr. Rolf Arnold** und Mitwirkung von **Shirley Zwecker**, die als Ansprechpartnerin für das Integrierte Studium zuständig ist, diskutierten die zirka 15 Ausbildungsleiter/innen über die Entwicklungen in den einzelnen Semestergruppen der Bachelor- und Master-Studiengänge. Die Planungen für das Jahr 2010 sehen bei den Unternehmen erneut steigende Einstellungen für integrierte Bachelor-Studierende vor, voraussichtlich zirka 80, und zirka zehn bis fünfzehn mögliche Master-Studierende, die von den Unternehmen mit einem Teilzeitvertrag unterstützt werden sollen.

Der **Neujahrsempfang** und die **Sitzung von Vorstand und Beirat des Vereins der Förderer des Instituts für Versicherungswesen** finden am 15. Januar 2010 in dem Kölner Kolpinghaus International statt.

Nach der positiven Resonanz auf die Veranstaltung zum Thema „Alles Online oder was? Neue Wege zum Kunden“ planen **Professor Horst Müller-Peters** und der Fachkreis Marketing/Vertrieb der Vereinigung der Versicherungs-Betriebswirte (VVB) auch für das Folgejahr eine gemeinsame Fachkonferenz zum Versicherungsmarketing. Am 21. April 2010 wird das Thema „Zielgruppenmarketing“ im Mittelpunkt stehen. Die Veranstaltung findet wieder in den Räumen der Fachhochschule statt. Interessenten aus Studium und Praxis können sich den Termin bereits vormerken.

Die Vortragsunterlagen der diesjährigen Konferenz sind auf der Website des Instituts [www.ivw.koeln.de](http://www.ivw.koeln.de) unter „Weitere Veranstaltungen“ abrufbar. Die in der Zeitschrift Versicherungsbetriebswirt veröffentlichten Fachbeiträge von Professor Müller-Peters sowie von Nicola Füllgraf und Matthias Schwake, beide IBM, sind auf der Website des VVB [www.vvb-koeln.de](http://www.vvb-koeln.de) unter „Nachrichten“ zugänglich.

# Besuch aus dem Ausland

Auf Einladung des Instituts für Versicherungswesen waren vom 29. Juni bis 2. Juli 2009 **Professor Dr. Igor Fomin** von dem Institut für Risiko-Management und Versicherungswesen der staatlichen Universität St. Petersburg, seine Mitarbeiterin **Dr. Olga Aleynikova** und acht Studierende aus Russland zu Besuch am IVW Köln. Für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden private Übernachtungsmöglichkeiten bei Studierenden und Professoren des IVW gefunden.

Das Studienprogramm umfasste eine Serie von Fachvorträgen:

- Financial crisis and its effects on German insurance industry (Professor Dr. Hans-Peter Mehring)
- Taxation in Europe – Harmonized or not? (Professor Dr. Jochen Axer)
- Contingency Insurances (Professor Dr. Lutz Reimers-Rawcliffe)
- On Risk Management in Practice (Professor Klaus Janssen)

Ein besonderer Höhepunkt war der gemeinsame Besuch bei der ERGO Insurance Group in Düsseldorf. Diese Exkursion kam vor allem durch das Engagement des IVW-Absolventen **Thomas Metzen** – er ist mittlerweile Vorstandsassistent im Ergo-Konzern – zustande. Der für das internationale Geschäft des Ergo-Konzerns verantwortliche Vorstand **Thomas Schöllkopf** ließ es sich nicht nehmen, persönlich die Gäste aus Russland zu begrüßen und einen Überblick über die internationalen Aktivitäten der ERGO-Gruppe zu geben. Mit seinem Vortrag „Actuarial Steering of Life



Bild: ERGO-Versicherungsgruppe

# Besuch aus dem Ausland

Insurance Businesses“ gab der Leiter der Unternehmenssteuerung der Ergo-Lebensgruppe **Jörg Fillers** einen sehr interessanten und anschaulichen Einblick in die modernen Methoden der Unternehmenssteuerung.

■ Im August 2009 besuchte **Professor Dr. Oliver Schnusenberg** von der University of North Florida, Jacksonville, mit einer Gruppe von zwanzig MBA-Studentinnen und -Studenten unser Institut. Auf dem wissenschaftlichen Programm stand ein eintägiges Kolloquium am IVW Köln. Professor Dr. Oskar Goecke hielt einen Vortrag zu dem Thema „Do the Old Squeeze out the Young – Demography and the Burden of Pensions“ und Professor Dr. Jochen Axer diskutierte mit den Studierenden.

■ Auch im Jahr 2009 wurde von Seiten des IVW Köln wieder Austausch mit internationalen Partnerhochschulen betrieben. So konnten zwei Professoren der University of North Florida (UNF) jeweils für eine Woche am IVW Vorträge halten und die schöne Dom-Stadt kennen lernen.

Mitte Juni empfing das IVW die IT Expertin **Professor Dr. Lakshim Goel**. Neben Vorträgen am Institut konnte sie an der internationalen Woche der Fachhochschule teilnehmen und verschiedene kulturelle Veranstaltungen gemeinsam mit Professoren aus verschiedenen Partnerhochschulen besuchen.

Anfang November wurde **Professor Dr. Pieter de Jong** begrüßt. Der Finanzexperte von unserer Partneruniversität aus Jacksonville, Florida, hielt mehrere interessante Vorträge in den verschiedenen Semestern des Bachelor- und Master-Studiengangs. Der Schwerpunkt lag auf der Finanz-



Professor Dr.  
Pieter de Jong

krise und dem Thema Investitionen. Professor Dr. de Jong freute sich sehr, an dem Festakt zum 60-jährigen Bestehen des Institutes teilnehmen zu können, und sprach sich für die Ausweitung der Kontakte mit seiner Hochschule aus.

# Abschlussfeier des IVW Köln

70 Absolventinnen und Absolventen und 300 Gäste konnte **Professor Dr. Karl Maier**, Direktor des Instituts für Versicherungswesen, am 5. Dezember 2009 in der Aula der Fachhochschule Köln begrüßen. Professor Dr. Maier griff als Eingangsmotto der Veranstaltung das von dem Jazzduo **Georg Wissel** und **Tibor Szücs** gespielte Stück „Mercy, Mercy, Mercy“ auf und wandte sich zunächst an die Eltern der Absolventinnen und Absolventen, denen ein Dank dafür gebührt, dass sie das Studium ihrer Kinder mit Anteilnahme begleitet und unterstützt haben. An die Absolventen gewandt, äußerte Professor Dr. Maier die Hoffnung, diese würden die Zeit an der Fachhochschule nicht nur mit Lernen und Pauken, sondern auch mit geschlossenen Freundschaften, Spaß in der Vorlesung und auch mit dem legendären alljährlichen Sommerfußballturnier in Verbindung bringen.

Sodann konnte Professor Dr. Maier Herrn **Michael Westkamp**, den Vorstandsvorsitzenden der Aachen Münchener Versicherung, als Festvortragenden der Veranstaltung begrüßen. In seinen Ausführungen über das Thema „Quo vadis Lebensversicherung“ ging Herr Westkamp auf die aktuellen Entwicklungen der Lebensversicherung ein. Herr Westkamp berichtete zunächst über die Beitragsentwicklung in der Lebensversicherung im Jahr 2009 und ging dann auf die gegen den Abschluss einer Lebensversicherung erhobenen Bedenken ein, insbesondere zu hohe Abschlusskosten. Herr Westkamp warb für eine dahingehend veränderte Ausgestaltung des Provisionssystems, dass sich die Höhe der Vergütung weniger am Abschluss, als an einer (längeren) Laufzeit des vermittelten Vertrags ausrichten sollte. Professor Dr. Maier bedankte sich bei Herrn Westkamp



Festredner Michael Westkamp



Wolfgang Franke überreicht die Preise der VVB an die besten Absolventen Meike Herbers und Cliff Falkenhagen



Beste Absolventin Krankenversicherung Cornelia Vey

# Abschlussfeier des IVW Köln

für dessen ebenso informative wie kurzweilige Ausführungen und betonte, dass auch das IVW intensiv darauf achten müsse, grundlegenden Entwicklungen in der Versicherungswirtschaft (in diesem Fall neuen Entlohnungssystemen für den Außendienst) Rechnung zu tragen, um diese stets aktuell begleiten zu können.

Bei der anschließenden Preisverleihung wurden zunächst die beiden Jahrgangsbesten, Frau **Meike Herbers** und Herr **Cliff Falkenhagen** mit dem Preis der Absolventenvereinigung ausgezeichnet. **Wolfgang Franke**, Vorsitzender der Absolventenvereinigung des IVW und damit Vorsitzender der größten Absolventenvereinigung Deutschlands, strich in seiner Laudatio heraus, dass die beiden Preisträger in allen Fächern überragende Leistun-

gen erzielt hätten und dass deswegen die Vereinigung den eigentlich mit 2.000 Euro dotierten Preis auf 3.000 Euro aufgestockt habe. Frau Herbers bedankte sich für den Preis und ermutigte sich und ihre Studienkollegen, optimistisch in die Zukunft zu sehen. Den Preis für die beste Bachelor-Thesis verlieh Dieter van Loo, Vorstandsmitglied der Zurich Versicherung und langjähriges Mitglied im Expertenbeirat des Instituts, gleich an vier Absolventen, nämlich an Frau **Esther Fleischhauer**, Frau **Marina Jüsten**, Frau **Caroline Benner** und Herrn **Marcel Posorski**. Herr van Loo würdigte die herausragende wissenschaftliche Qualität der Arbeiten aller vier Preisträger, die sich über ein Geldgeschenk (die Zurich Versicherung hatte den Preis in Höhe von 1.000 Euro so durch vier geteilt, dass sich für jeden der Geehrten ein Preis in Höhe von 333 Euro ergab) und einen i-pod als



Dieter van Loo mit den Preisträgern Caroline Benner und Marcel Posorski



Absolventinnen und Absolventen 2009

# Abschlussfeier des IVW Köln

Anerkennung für ihre herausragenden Leistungen freuen durften. Den Preis für den besten Absolventen im Fach Krankenversicherung erhielt Frau **Cornelia Vey** aus der Hand von **Heinrich Frommknecht**, dem Vorsitzenden der Heinrich und Christa Frommknecht Stiftung. Herr Frommknecht würdigte in seiner Laudatio das hervorragende Gesamtergebnis von Frau Vey, die mit der Note 1,6 abgeschlossen hatte, und betonte zudem die Wichtigkeit der privaten Krankenversicherung für das zukünftige Gesundheitssystem.

Schließlich wurden alle Absolventinnen und Absolventen von dem Professor nach vorn gerufen, bei dem sie ihre Abschlussarbeit angefertigt hatten.

Allen nun ehemaligen Studierenden wurde ein kleines Buchgeschenk überreicht. Besonders hob Professor Dr. Maier die vier Fachschaftsmitglieder **Dirk Stephan Brandt**, **Matthias Gärtner**, **Stefanie Männli** und **Stefanie Rothhausen** hervor, die zum guten Verhältnis zwischen Studierenden und Professoren einen wesentlichen Beitrag geleistet haben.

Schlusspunkt der Veranstaltung bildete ein von der Zurich Versicherung gesponserter Stehempfang, bei dem sich die Gelegenheit zum Austausch besonders schöner oder jedenfalls eindrucksvoller Erlebnisse während des Studiums ergab.



Jazzduo Georg Wissel und Tibor Szücs

Bild: Martin Syrek

# 2. Jahrestagung

## des Förderkreises Rückversicherung

Nach dem großen Erfolg im vergangenen Jahr fand am 19. Juni 2009 die zweite Jahrestagung des Förderkreises Rückversicherung des Instituts für Versicherungswesen der Fachhochschule Köln in Niederkassel- Uckendorf statt. Die Veranstaltung bot wiederum eine exklusive Diskussionsplattform für die Vertreter der Mitgliedsunternehmen des Förderkreises Rückversicherung, deren Anzahl mittlerweile auf 48 angewachsen ist. Mit **Frank Baumann**, Gothaer, und **Heiner Lüttgens**, Generali Deutschland, nahmen auch Vertreter von Erstversicherern teil, die in den Interviews mit **Professor Stefan Materne** ihre Sicht des Rückversicherungsmarktes schilderten. Außerdem führte Professor Materne ein Interview mit **Wolfgang Rief** von Standard & Poor's und **Tim Ockenga** von Fitch Ratings, in dem insbesondere die Rolle der Rating-Agenturen in der Finanzkrise thematisiert wurde.

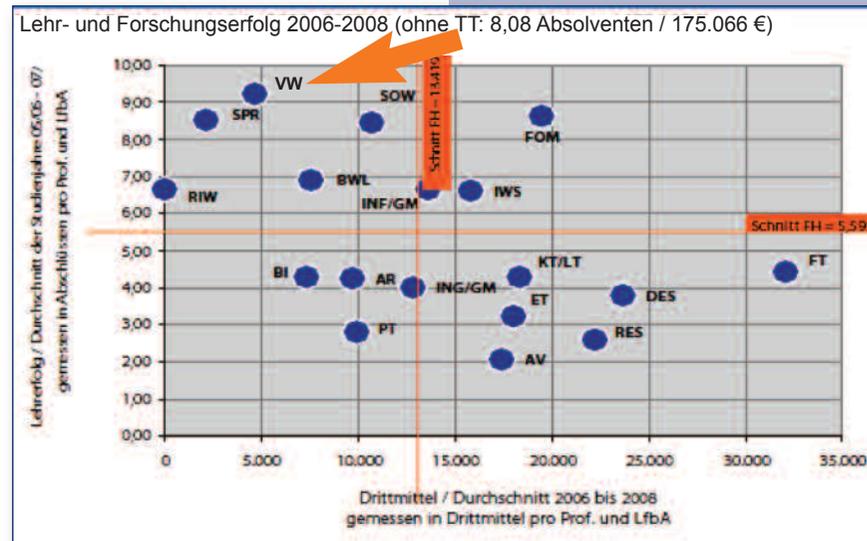
Beim gemeinsamen Abendessen und auch im weiteren Verlauf des Abends konnten die Teilnehmer die Diskussionen und Gespräche intensivieren. Außerdem wurden bestehende Kontakte gepflegt und auch neue Kontakte geknüpft.

Förderkreis  
Rückversicherung



# Lehr- und Forschungserfolg

Die Hochschulstatistik der Fachhochschule Köln informiert regelmäßig über die wesentlichen Eckdaten der Hochschule. Sie weist unter anderem den aktuellen Lehr- und Forschungserfolg der Institute aus. Insgesamt wird eine deutlich positive Bilanz gezogen. Der Durchschnittswert der Abschlüsse pro Professor/in ebenso wie der Drittmittel pro Professor/in ist weiter angestiegen. Das IVW Köln ist ganz vorne dabei (VW = Versicherungswesen):



# Exkursionen

von Studierendengruppen

## Erstsemesterfahrt nach Kelberg

„Auch zu Beginn des Wintersemesters 2009/10 sind wieder viele Studierende aus dem ersten Semester, diesmal waren es 38, in Begleitung einiger Fachschaftsmitglieder aus Köln in Richtung Eifel aufgebrochen, um dort ein abenteuerliches Wochenende zu erleben.

In Kelberg angekommen, bezog man schnell die Zimmer, organisierte notwendige Dienste und begann sogleich mit diversen Programmpunkten und Spielen, um sich kennen zu lernen und eine Gemeinschaft zu bilden.

Verstärkung hatte die illustre Reisegruppe in diesem Jahr durch **Stefan van Marwyk**, dem VVB-Sonderbeauftragten des Vorstands für Presse und Öffentlichkeitsarbeit. Mit im Gepäck hatte Herr van Marwyk eine beachtliche „Getränke-Spende“ der VVB sowie jede Menge Informationen und Wissenswertes über die vielen Vorteile und Möglichkeiten in unserer Absolventenvereinigung. Honoriert wurde dieser Einsatz einerseits mit dem Dank des Fachschaftsrates und der Mitreisenden, andererseits mit mehreren spontanen Vereinseintritten neuer Mitglieder.

Bei sonnigem Wetter tagsüber und gemütlicher Lagerfeuer-Atmosphäre abends hatten alle die Gelegenheit, neue Bekanntschaften zu machen, die ersten Kontakte zu knüpfen und die Verbundenheit zu erleben, die man am IVW Köln zu leben pflegt.“

*Danijel Basic*

Erstsemesterfahrt



# Exkursionen

von Studierendengruppen

## Studienfahrt nach Edinburgh

„Die Studierenden des 6. Semesters des IVW Köln setzten sich im Rahmen des englischsprachigen Seminars Lebensversicherung/Betriebliche Altersversorgung mit dem Bericht der Weltbank „Averting The Old Age Crisis“ aus dem Jahr 1994 auseinander. Der Bericht beschreibt verschiedene Möglichkeiten der Alterssicherung, geht dabei jeweils auf deren Vor- und Nachteile ein und erläutert entsprechende ökonomische Auswirkungen. Jeweils zwei Studierende präsentierten einen Themenbereich des Weltbankberichts und moderierten anschließend die Vorlesung, um Kernaspekte gemeinsam zu diskutieren und Probleme zu erörtern. So wurde neben der fachlichen besonders die sprachliche Kompetenz der Studentinnen und Studenten gefördert. Den Abschluss dieses Seminars bildete eine Exkursion nach Edinburgh zur Standard Life plc.

Dank **Hans-Werner Rölf**, Business Development Director und Stellvertretender Niederlassungsleiter der Standard Life Niederlassung in Frankfurt, wurden wir in die Hauptverwaltung der Standard Life Edinburgh in Schottland eingeladen, um die Inhalte des Weltbankberichtes auf einer internen Fortbildungsveranstaltung der Standard Life zu präsentieren. Wir wussten zwar, dass diese Fortbildungsmaßnahme für Aktuare der Standard Life vorgesehen war, jedoch wurden wir von der großen Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer überrascht – zirka 60 Aktuare haben diese Gelegenheit wahrgenommen und sich für unsere Themen interessiert. Für uns Studierende bot sich eine besondere Gelegenheit, um einem anspruchsvollen Publikum in einer fremden Sprache ein fachliches Thema näher zu

Exkursion zu  
Standard Life in  
Edinburgh



Bild: Stefanie Wolf

# Exkursionen

## von Studierendengruppen

bringen. Eine gewisse Anspannung war uns sicherlich anzumerken, schließlich bietet sich uns eine solche Gelegenheit sehr selten, dennoch haben wir alle unser Ziel nicht aus den Augen verloren – Informationen vermitteln, den Horizont erweitern und eine lebhafte Diskussion anregen. Zwischen den Aktuarien der Standard Life und den Exkursionsteilnehmern entstanden intensive Diskussionen über die Unterschiede zwischen dem britischen und deutschen Alterssicherungssystem, die demographische Entwicklung verschiedener Länder sowie die Aufgaben der Versicherungswirtschaft im Hinblick auf die „Bekämpfung“ von Altersarmut. Besonders kontrovers wurden die Fragen diskutiert, ob beziehungsweise wie jüngere Familienmitglieder die Älteren unterstützen können/sollen und ob Versicherungsunternehmen diesen Aspekt in der Gestaltung von Versicherungsprodukten berücksichtigen sollten. Abgerundet wurde die Fortbildungsveranstaltung durch eine Präsentation des Chef-Aktuars der Standard Life zum Thema Solvency II und dessen Umsetzung.

Nach dem Mittagessen, welches auf Einladung der Standard Life stattfand, wurden wir über die Entstehungsgeschichte und die derzeitige Marktsituation der Standard Life informiert. Da die Standard Life auch auf dem deutschen Versicherungsmarkt tätig ist, wurde der Fokus auf die Unterschiede zwischen der britischen und deutschen Versicherungsaufsicht gerichtet und die damit zusammenhängenden Konsequenzen im Hinblick auf die Transparenz der Lebensversicherung.

Neben dem fachlichen Aspekt blieben uns auf der Exkursion noch drei weitere Tage, um die kulturellen Seiten von Edinburgh kennen zu lernen. Eine Besichtigung des Schlosses Edinburgh Castle gehörte ebenso zum

Pflichtprogramm wie eine Stadtführung. Doch nicht nur das gegenwärtige Edinburgh konnten wir bestaunen, sondern auch die Vergangenheit dieser Stadt. Wir stiegen hinab in Mary King's Close, einen Teil der alten Innenstadt Edinburghs aus dem Mittelalter, welcher unter der Kulisse der berühmten Royal Mile verborgen liegt. Einige der Teilnehmer an dieser Exkursion nutzten die Zeit, um Arthur's Seat zu besteigen und einen atemberaubenden Ausblick über die Stadt und die angrenzende Landschaft zu genießen oder das Holyroodhouse zu besuchen, die Residenz der Queen für Ihre Aufenthalte in Edinburgh. Einige Unerschrockene wagten sogar das Abenteuer und machten sich auf den Weg nach Loch Ness, um die Legende von Nessie zu ergründen und schließlich durch die überwältigende Landschaft der schottischen Highlands zufrieden, wenn auch ohne Fotos von Nessie, nach Edinburgh zurückzufahren. Der letzte Abend führte uns dann an den Hafen der Stadt. Mit Blick auf die Britannia, das ehemalige „Residenzschiff“ der Queen, ließen wir die Exkursion bei einem Abendessen ausklingen.

Am Ende der Exkursion waren wir uns einig: Dieser Aufenthalt hat unseren fachlichen sowie persönlichen Horizont erweitert und war somit eine gewinnbringende Erfahrung für alle Studierenden. Wir alle haben uns der Herausforderung gestellt, in einer Fremdsprache einen fachlichen Vortrag zu halten, und zwar vor Muttersprachlern und Experten!

An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich bei der Standard Life und Herrn Hans-Werner Rölf für die freundliche Einladung und die tolle Gastfreundschaft bedanken. Darüber hinaus bedanken wir uns bei Herrn **Professor Dr. Oskar Goecke**, da diese Exkursion ohne seine Initiative nicht

# Exkursionen

## von Studierendengruppen

möglich gewesen wäre. Besonderer Dank gilt ebenfalls dem Fördererverein des IVW Köln für dessen finanzielle Unterstützung, da diese Exkursion für uns Studierende alleine nicht finanzierbar gewesen wäre.

Vielen Dank!

*Daroslav Lazic und Frank Westermann*

### Studenten in der Zelle – Exkursion der „Sachstudenten“

Im Rahmen der Vorlesung im Wintersemester 2009/10 „Gefahrenlehre in der Sachversicherung“ geht es unter anderem um die Feuerversicherung und dort auch um Fragen der Brandstiftung. Dies wurde zum Anlass genommen, mit den „Sachstudenten“ dieser Vorlesung von **Professor Dr. Dirk-Carsten Günther** am 15. November 2009 eine Exkursion in das Kölner Polizeipräsidium durchzuführen. Den knapp dreißig Studierenden wurde einiges geboten:

Zunächst erfolgte durch Kriminalhauptkommissar **Ulrich Nockemann** eine Einführung in die recht komplexe Struktur der Polizei im Regierungspräsidium Köln mit ihren rund 5.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Anschließend gab es einen umfassenden Einblick in die Arbeit der Brandursachenermittler der Kriminalpolizei. Kriminalhauptkommissar Michael Trepkes stellte zunächst anhand zahlreicher Beispiele aus der Praxis die Probleme dar, welche die Ermittlung der Brandursache bietet, insbesondere wenn – vorgeblich – aufgrund der hohen Brandeinwirkung keine Aussagen mehr möglich sind. Er stellte hierzu das – auch von der

Arbeitsplatz in der Notrufzentrale



Studierende der Sachversicherung vor dem Kölner Polizeipräsidium



# Exkursionen

## von Studierendengruppen

Rechtsprechung zugelassene – Eliminationsverfahren dar. Wie sich bereits aus dem Namen ergibt, besteht das Eliminationsverfahren darin, dass der Brandermittler alle denkbaren Brandursachen untersucht und auszuschließen oder zu bestätigen versucht, bis nur noch eine einzige Ursache übrig bleibt. Der Vorteil des Eliminationsverfahrens liegt darin, dass der Negativbeweis häufig sehr viel einfacher zu führen ist als der positive Nachweis einer bestimmten Brandursache.

Zum Ende der Veranstaltung wurde ein tiefer Einblick in die Räumlichkeiten gestattet, die man üblicherweise nicht betreten darf oder lieber nicht betreten will: Zum einen wurde die Notrufzentrale vorgestellt, in der sämtliche Notrufe auflaufen. Die Technik war beeindruckend, haben dort doch die Beamten einen vollen EDV-Zugriff auf alle einsatzbereiten Streifenwagen. Die spontan auftretende Frage eines Studenten, ob denn auch Notrufe mit einem gesperrten Handy möglich sind oder mit einem Handy ohne SIM-Karte, konnte vor Ort durch einen Feldversuch geklärt werden. In Hinblick auf § 145 Strafgesetzbuch (Missbrauch von Notrufen) wird vor einer Nachahmung gewarnt. Anschließend ging es zum verwaisten Lagerraum mit seinen hochmodernen und bundesweit vernetzten Arbeitsplätzen. Bei Vorkommnissen besonderer Bedeutung (zum Beispiel Geiselnahmen, Massunfällen oder auch geplanten Großereignissen wie dem Besuch des Papstes) versehen dort mit einem ganz erheblichen technischen Einsatz Dutzende von Beamten aus den verschiedensten Bereichen ihren Dienst.

Am Schluss ging es in den Untergrund und zwar in den Gewahrsamsbereich des Polizeipräsidiums. Dort stehen 66 Arrestzellen zur freien Verfü-

Professor Dr. Dirk-Carsten Günther  
„im Gefängnis“



gung. Mit einem so genannten Hotelvollzug haben die Zellen allerdings nichts gemein. Die Einrichtung ist – wohlwollend formuliert – spartanisch und besteht aus einem voll gekachelten Raum ohne Fenster (Glasbaustein) und einem Bett aus Beton mit einer darauf liegenden eingeschweißten Matratze. Jeden Tag kommt ein Haftrichter des Amtsgerichts Köln, da ein vorläufig Festgenommener nur maximal bis zum Ende des darauf folgenden Tages ohne richterliche Anordnung festgehalten werden kann. Der Haftrichter ordnet sodann die Untersuchungshaft oder die Freilassung – mit oder ohne Auflagen – an.

# Exkursionen

## von Studierendengruppen

### Exkursion zu Protection Re

Die Studierenden des Versicherungsfachs Rückversicherung besuchten am 30. Juni 2009 in Begleitung von **Professor Stefan Materne** die Protection Reinsurance Intermediaries AG in Hannover, um sich über das Geschäft des Rückversicherungseinkäufers des Talanx-Konzerns zu informieren.

Die Aufgabe der Protection Re ist die Beratung der Gesellschaften des Konzerns und die Optimierung der Rückversicherungsstrukturen. Dies umfasst die Vermittlung, den Einkauf und die Dokumentation der Rückversicherungskapazitäten.

Nach einem freundlichen Empfang und einem Überblick über das bevorstehende Programm durch den Sprecher des Vorstands **Andreas Grabi** erwartete die Studierenden ein sehr lehrreicher Tag mit vielen fachlichen Vorträgen und Diskussionen.

Im Namen der Teilnehmer möchte sich das IVW bei den Organisatoren und Referenten der Protection Re für die informativen Einblicke in den Ablauf und die Besonderheiten ihres Geschäfts ganz herzlich bedanken.

### Exkursion zur Globalen Rückversicherung

Am 2. Juli 2009 folgten die Bachelor-Studierenden des Versicherungsfachs Rückversicherung sowie die Master-Studierenden des IVW zusammen mit **Professor Stefan Materne** der Einladung der Globalen Rückversicherungs-AG in deren Räumlichkeiten im Mediapark in Köln.

Die Studierenden wurden sehr herzlich von dem Mitglied des Vorstands **Volker D. Weisbrodt** begrüßt und durch interessante Einblicke in die Unternehmensgeschichte auf den spannenden Nachmittag eingestimmt. Die nachfolgenden Vorträge von unterschiedlichen Referenten konnten den Studierenden die vielfältigen Geschäftstätigkeiten eines Rückversicherers, der sich im „Run-Off“ befindet, näher bringen. Unter anderem wurde der sehr interessante Prozess eines „Solvent Sceme of Arrangement“ ausführlich dargestellt und erläutert.

An dieser Stelle ein großes Dankeschön an die Referenten für ihre Beiträge, die interessanten Diskussionen, die freundlichen Gespräche und Gastfreundschaft.

# Exkursionen

## von Studierendengruppen

### Exkursion zu Munich Re und Consurance

Die Exkursion der Bachelor-Studierenden des Fachs Rückversicherung und der Master-Studierenden des 3. Semesters begann am Abend des 14. Oktober 2009 im Hofbräukeller in München. Das Unternehmen Consurance hatte die Studierenden zusammen mit **Professor Stefan Materne** eingeladen, um sich in einer entspannten Atmosphäre bei einem Abendessen als potentieller Arbeitgeber zu präsentieren. Nach einer kurzen Begrüßung durch den Managing Director **Bernd Zimmermann** hatten die Studierenden die Möglichkeit, sich ausgiebig bei den Mitarbeitern von Consurance, unter denen sich auch zahlreiche Absolventen des IVW befinden, über die Tätigkeiten eines IT-Beratungsunternehmens für Erst- und Rückversicherer zu informieren.

Am Tag darauf wurde die Gruppe um Professor Materne bei der Munich Re von **Verena Seifert** herzlich empfangen. Neben zahlreichen fachlichen Vorträgen, zum Beispiel aus den Bereichen Naturkatastrophen- und Luftfahrtversicherung, wurden auch die Beweggründe des Unternehmens für die Umbenennung von „Münchener Rück“ in „Munich Re“ thematisiert. Außerdem erhielten die Studierenden Informationen über die Munich Re als potentiellen Arbeitgeber und hatten die Möglichkeit, bereits Kontakte zu knüpfen.

An dieser Stelle sei noch einmal den Referenten sowie Frau Seifert und Herrn Zimmermann für zwei interessante und aufschlussreiche Tage in München herzlich gedankt.

# Gastvorträge und Gastseminare

am IVW Köln

Im Rahmen des Master Studiums am Institut für Versicherungswesen werden im Wintersemester 2009/10 folgende Gastvorträge gehalten:

19.10.2009	Haftpflicht-Industriepolice/ Konzernpolice: Inhalte, Aufbau	<b>Matthias Zabanski</b> Zurich Versicherung	19.10.2009	Bauleistungsversicherung	<b>Stefan Schmitz-Gagnon</b> Rechtsanwalt
02.11.2009	Internationale Haftpflicht- programme: Funktion, Wirkungsweise, Stellen- wert		16.11.2009 07.12.2009	Unfall- und Berufsunfähig- keitsversicherung	<b>Dr. Marcus Jacob</b> Rechtsanwalt
16.11.2009	Exzedentenentdeckun- gen: Warum? Wie struktu- riert? Wo anzuwenden?		16.11.2009 30.11.2009 11.01.2010 18.01.2010 25.01.2010	Vertragsgestaltung bei internationalen Bauvor- haben	<b>Roland M. Scheuermeyer</b> Bauholding AG

# Gastvorträge und Gastseminare

am IVW Köln

■ **Horst Anton**, ehemaliger Marketingleiter Provinzial Nord, hielt am 8. Dezember 2009 einen Gastvortrag zu „Versicherungsmarketing und Kundenmanagement in der Praxis“.

■ **Anja Burghardt**, Sales Engineer SPSS, referierte am 5. Dezember 2009 zu dem Thema „Datamining im Versicherungsumfeld mit dem IBM SPSS Modeler“.

■ **Frank S. Diehl**, Axer Partnerschaft, wird am 11., 18. und 25. Januar 2010 zu dem Thema „Gesellschaftsrecht für Versicherungsunternehmen“ referieren.

■ **Martin Eibl**, Manager Financial Services bei Price Waterhouse Coopers, hielt am 19. Mai 2009 einen Vortrag zu dem Thema „Mindestanforderungen an das Risikomanagement für Versicherungen (MaRisk VA)“.

■ **Nicola Füllgraf**, IBM Deutschland, referierte am 10. November 2009 zu dem Thema „Vom Patchwork zum Perserteppich – Multi-kanalvertriebssysteme für Versicherer“.

■ **Dr. Thomas Hellebrandt** vom Verband Öffentlicher Versicherer referierte zu dem Thema „Kartellrecht für Versicherungsunternehmen“ am 26. Oktober sowie am 2. und 16. November 2009.

■ **Bernd Höke**, Direktor Signal Iduna Versicherung, hielt am 9. Juli 2009 einen Vortrag zu dem Thema „Schadenmanagement in der Kfz-Versicherung in Deutschland“.

■ **Michael Rohde**, Vorstand der Deutschen Rück, referierte am 9. Juni 2009 im Rahmen des Master-Studiengangs zu dem Thema „Grundzüge der Lebensrückversicherung“.

■ **Andreas Tiedtke**, Abteilungsleiter Private Kraftfahrtversicherungen der Axa, hielt am 2. Juli 2009 einen Vortrag „Produktmanagement in der Kfz-Versicherung“.

# Externe Vorträge

von Professorinnen und Professoren des IVW Köln

Zur Jahrestagung der Gesellschaft für experimentelle Wirtschaftsforschung vom 15. bis 17. November 2009 in Essen trugen **Professor Dr. Reinhard Tietz** und **Professor Dr. Helmut Bujard** die „Motivanalyse von Preisgeboten auf Kassa- und Terminmärkten“ bei. Das Datenmaterial wurde im Wintersemester 2008/09 in der Vorlesung Mikroökonomik durch zwei Experimente erhoben.

Im Rahmen der internationalen AFIR/LIFE-Konferenz in München hielt **Professor Dr. Oskar Goecke** am 9. September 2009 einen Vortrag zu dem Thema „The group-balanced concept of long-term saving: A countious time model“.

**Professor Dr. Dirk-Carsten Günther** referierte am 24. September 2009 zu dem Thema „Vorversichereranlage im Schadenfall – (k)ein Problem“ auf dem 1. Meeting des Bach, Langheid & Dallmayr-Betrugsaufklärungszentrums.

**Professor Dr. Dirk-Carsten Günther** hielt am 29. September 2009 einen Vortrag „Der Regress des Sachversicherers und dessen Abwehr durch den Haftpflichtversicherer“ auf dem Versicherungsforum in Köln, einer Tagungsreihe des Verlags Versicherungswirtschaft.

**Professor Dr. Dirk-Carsten Günther** hielt am 11. November 2009 einen Vortrag zu „Sonderfragen zum VVG 2008“ auf dem Versicherungsforum in Heidelberg.

**Professor Horst Müller-Peters** hielt einen Vortrag über „Neue Methoden für die Markensteuerung“ bei dem Marketingclub in Köln am 17. September 2009.

**Professor Horst Müller-Peters** referierte zu „Kundenkontakt im Wandel“ auf dem Tag der saarländischen Versicherungswirtschaft in Saarbrücken am 28. September 2009.

**Professor Horst Müller-Peters** hielt einen Vortrag „Finanzkrise und Vertrauensschwund“ auf der Fachkonferenz Altersvorsorge des Versicherungsmagazins in Köln am 1. Oktober 2009.

**Professor Horst Müller-Peters** hielt einen Vortrag „Implizite Methoden in der Onlineforschung“ auf der Fachtagung „Implizite Verfahren vor dem Durchbruch“ des Berufsverbandes Deutscher Markt- und Sozialforscher am 6. Oktober 2009 in Frankfurt.

**Professor Horst Müller-Peters** referierte zu „Erfolgsfaktoren im Ausschließlichkeitsvertrieb – Zufriedenheit, Motivation und Bindung im Versicherungsaußendienst“ in Petersberg am 28. Oktober 2009.

**Professor Dr. Magda Schiegl** hielt einen Vortrag über „A three dimensional stochastic Model for Claim Reserving“ bei der internationalen ASTIN Tagung in Helsinki im Juni 2009. ASTIN steht für Actuarial Studies in non-life insurance.

# Wissenschaftlich

# Wissenschaftliche Beratung

Der Bundesverband Deutscher Versicherungskaufleute (BVK) hat im Rahmen seiner Initiative „Fairness für Versicherungsvertreter“ das erste „BVK-Fairness-Siegel“ verliehen. Mit dem Gütesiegel ausgezeichnet wurde der Versicherungsverbund Die Continentale mit der Höchstnote „exzellent“ und fünf Sternen. Das „BVK-Fairness-Siegel“ untersucht die Qualität des Versicherers in den fünf Dimensionen „Vertriebspolitik“, „Provisionen und Gegenleistungen“, „Vermittlerunterstützung und -betreuung“, „Innendienstunterstützung“ sowie „Kundenorientierung“. Die Bewertung basiert auf einer Befragung von mindestens 200 Versicherungsvermittlern des jeweiligen Unternehmens sowie einem umfassenden Management-Audit. Das Rating, das auch bei anderen Versicherern durchgeführt wurde, die die Ergebnisse bisher nicht veröffentlicht haben, wurde wissenschaftlich begleitet von **Professor Dr. Fred Wagner** von der Universität Leipzig und **Professor Horst Müller-Peters** von der Fachhochschule Köln.

# Projekte

## des Schwerpunkts Rückversicherung

■ **Kathrin Blank** setzte sich in einem gemeinsamen Projekt mit der Versicherungskammer Bayern (VKB) unter der Leitung von **Dr. Markus Müller** und **Professor Stefan Materne** mit dem Thema „Die Wirkung von Rückversicherung in Risikomodellen nach Solvency II“ auseinander. Neben den aktuellen Solvabilitäts-Vorschriften für Rückversicherungsunternehmen und unter Berücksichtigung der Komponenten von Solvency II wurde als praktisches Anwendungsbeispiel das von der VKB verwendete Partialmodell beschrieben.

■ **Simon Dia** beschäftigte sich unter der Leitung von **Bernd Zimmermann** und **Professor Stefan Materne** mit dem Thema „Mögliche Auswirkungen des MaRisk (VA) Rundschreibens der BaFin auf die passive Rückversicherung eines Versicherungsunternehmens“. In einem gemeinsamen Projekt mit Consurance beschrieb er die konkreten Auswirkungen der MaRisk (VA) auf die passive Rückversicherung und die Implementierung des konkreten Prozesses zur Umsetzung von MaRisk (VA).

■ **Laura Grohnert** schrieb unter der Leitung von **Frank Baumann** und **Professor Stefan Materne** über die Thematik „Platzierungspolitik eines Schaden-Unfall-Versicherers in Deutschland am Beispiel eines mittelständischen Erstversicherers“. Sie setzte sich in einem gemeinsamen Projekt mit der Gothaer mit der bei dem Einkauf von RV-Schutz angewandten Platzierungspolitik auseinander und nahm insbesondere Bezug auf die Platzierungskriterien Security, Konditionen und Service. Hierzu wurde zusätzlich die konkrete Vorgehensweise des Gothaer Konzerns detailliert dargestellt.

■ **Markus Hermanns** befasste sich in einem gemeinsamen Projekt mit der E+S Rück unter der Leitung von **Stefanie Busch** und **Professor Stefan Materne** mit dem Thema „Prozess der Evaluierung von Naturkatastrophen (Nat-Cat) Modellen“. Zunächst beschrieb er die notwendigen Aspekte von Naturkatastrophenmodellen und stellte danach einen selbstständig entwickelten Prozess zur Evaluation konkreter Naturkatastrophenmodell dar.

■ Das diesjährige Risk Management Forum der Federation of European Risk Management Associations (FERMA) fand vom 4. bis 7. Oktober 2009 in Prag statt. Eines der beiden deutschen Mitglieder der FERMA, der Deutsche Versicherungs-Schutzverband (DVS), ermöglichte es der Studentin **Stefanie Klappert** an diesem hochklassigen Event teilzunehmen. An dieser Stelle noch einmal ein herzliches Dankeschön an **Dr. Stefan Sigulla**, Vorstandsvorsitzender des DVS, und **Günter Schlicht**, Hauptgeschäftsführer des DVS.

■ **Thomas Seemayer** beschäftigte sich unter der Leitung von **Professor Stefan Materne** und **Professor Dr. Peter Schimikowski** mit der Thematik „Der Ereignisbegriff in Schadenexzedentenverträgen in der Rückversicherung von Haftpflichtrisiken“. Er setzte sich mit Unterstützung durch die GenRe mit der Frage auseinander, inwieweit in der Haftpflichtsparte auf Basis verschiedener Ereignisdefinitionen einzelne Versicherungsschäden zu einem gemeinsamen Ereignis zusammenzufassen sind. Zusätzlich hat er eine umfangreiche Interview-Recherche bei Erst- und Rückversicherungsunternehmen sowie Rückversicherungsmaklern betrieben, um anhand standardisierter Schadenfälle Erkenntnisse zu dem Verständnis der unterschiedlichen Marktparteien zu erlangen.

# Abschlussarbeiten am IVW Köln

Apel, Viktoria	Die Einführung von SAP NetWeaver Business Intelligence – insbesondere unter Berücksichtigung der Möglichkeiten für die Personalabteilung im Versicherungsverband Die Continentale
Becker, Björn	Entscheidungsfaktoren und Erfolgsanalyse bei der Kooperation von Versicherungsmaklern mit Poolunternehmungen
Bogdanova, Nelli	Die Bilanzierung der versicherungstechnischen Verpflichtungen im Zuge der Internationalisierung der Rechnungslegung
Bothe, Dominik	Die Entwicklung und die Perspektive im Assistance-Markt
Dia, Simon	Mögliche Auswirkungen des MaRisk (VA) Rundschreibens der BaFin auf die passive Rückversicherung eines Versicherungsunternehmens
Dobrindt, Holger	Die straf- und versicherungsrechtlichen Folgen von Drogen- und Medikamentenkonsum im Straßenverkehr
Döscher, Philipp	Ziffer 7.8 AHB – Abgrenzung, Tragweite und Auslegung des Deckungsausschlusses
Dzeladini, Agim	Betäubungsmittel im Straßenverkehr- Versicherungsvertragsgesetz (VVG)
Franken, Nils	Rechte und Pflichten des Aufsichtsrates einer Versicherungs-AG – Aktuelle Entwicklung der Gesetzgebung
Freitag, Kirsten	Aktuelle Entwicklungen im Personenschadenmanagement
Gärtner, Matthias	Die Bedingungsanpassungsklausel zur Günstigerstellung des Versicherungsnehmers in der Kraftfahrtversicherung
Glaser, Sabrina	Die Abwägung von Haftungsbeträgen bei Verkehrsunfällen gemäß § 17 Abs. 2 StVG dargestellt am Beispiel einer Thesis an der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften der Fachhochschule Köln
Große Vogelsang, Tobias	D&O für Risiken aus dem öffentlichen/kommunalen Bereich
Grunden, Dirk	Der Versicherungsschutz von Leasingfahrzeugen in der Kaskoversicherung
Herbers, Meike	Markenführung von Versicherungsunternehmen – Trusted Brands in der deutschen Versicherungswirtschaft
Kaiser, Philipp	Vergleich von D&O-Wordings
Klencz, Michael	Staatlich verordnete Transaktionskosten kontra Kapitalverkehrsfreiheit
Kniec, Isabelle	Krisenkommunikation am Beispiel des durch den U-Bahn-Bau verursachten Einsturzes des Stadtarchivs in der Kölner Südstadt vom 03.März 2009. Ein Vergleich zwischen Theorie und Praxis
Köhne, Bernhard Richard	Mobbing und dessen Bekämpfung im Rahmen des betrieblichen Konfliktmanagements

# Abschlussarbeiten am IVW Köln

Krause, Timo	Risikoadäquate Aufteilung von Eigenkapital innerhalb von Versicherungssparten der Kompositversicherung
Lazic, Daroslav	Raucher- und Nichtraucher tarife in der Lebensversicherung
Mombauer, Andreas	Abzug von Krankenversicherungsbeiträgen – Wiederauferstehung des disponiblen Einkommensbegriffs?
Pätzold, Tobias	Berechnung des Invaliditätsgrades in der privaten Unfallversicherung
Posorski, Marcel	Implementierung eines Prozessmanagementsystems im internationalen Kontext
Prätz, Christina	Die Abgrenzung der Zusagearten im Betriebsrentengesetz
Schierz, Nicola	Die Auswirkungen der Piraterie auf die internationale Transportversicherung unter besonderer Betrachtung der Versicherbarkeit von Lösegeldern
Schippa, Oliver	Leistungsmitteilung eines Lebensversicherungsunternehmens bei fälligen Renten aus der privaten und betrieblichen Altersversorgung
Schnegg, Katharina	Outsourcing von versicherungsbetrieblichen Funktionen an Assistance-Gesellschaften
Seck, Christian	Die Definition von Finanzrückversicherung nach der Finanzrückversicherungsverordnung und deren Konsequenzen für die Bilanzierung
Spilles, Nina	Wildschadenklausel und Rettungskosten in der Kaskoversicherung
Steiger, Alexander	Produktinnovationen im Bereich versicherungsbasierter Altersversorgung und ihre Anwendung in der bAV
Trockenbroch, Tanja	Mehrkosten durch behördliche Wiederherstellungsbeschränkungen und technologischen Fortschritt im Versicherungswert der Gebäude
Ueberholz, Jens	Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens – eine Betrachtung vor dem Hintergrund des BilMoG verbunden mit deren Bedeutung für verschiedene Wirtschaftsbranchen
Vey, Cornelia	Die Arzt-Patienten-Beziehung – Wie werden die Belange der Patienten geschützt?
Wickert, Cora	Die Beratungsdokumentation in der Ausschließlichkeit
Wiebke, Frank	Captives und Risikomanagement
Wollny, Sophia	Verkaufen nach VVG 2008 – Auswirkung der Kostenoffenlegung beim Verkaufsprozess am Beispiel des AO-Vertriebs der SIGNAL IDUNA Gruppe

# Veröffentlichungen

von Professoren und Mitarbeitern des IVW Köln

- **Professor Dr. Dirk-Carsten Günther**, Technische Versicherung, in: Münchener Kommentar zum VVG, Band 1, München 2009.
- **Professor Dr. Dirk-Carsten Günther**, Elementarschadenversicherung, in: Münchener Kommentar zum VVG, Band 1, München 2009.
- **Professor Dr. Maria Heep-Altiner**, Ein vereinfachtes Modell zur Ermittlung der Einperiodenvolatilität einer Reserve (IV), in: Der Aktuar, 03/09.
- **Professor Dr. Maria Heep-Altiner**, Bericht aus der AG Embedded Value Sachversicherung, 60. ASTIN (Actuarial Studies in non-life insurance) Tagung, 10. November 2009, Köln.
- **Kai-Olaf Knocks**, Auch im K-Markt kann sich Verbriefung von Risiken lohnen – Bilanzielle Auswirkungen am Beispiel der „Sparc Europe“, in: VW, Heft 14, 2009, S. 1124 ff.
- **Professor Stefan Materne, Kai-Olaf Knocks**, Verbriefung von Versicherungsrisiken – Alternativer Risikotransfer für Corporates?, in: Versicherungspraxis, Heft 1/2010 (im Erscheinen).
- **Professor Stefan Materne, Thomas Seemayer**, Die Aufsicht über Mixed Insurance Companies aus Drittstaaten, in: ZfV, Heft 14, 2009 S. 466 ff.
- **Professor Stefan Materne, Thomas Seemayer**, Die kartellrechtliche Behandlung der Praxis der Meistbegünstigung in der EU-Sektoruntersuchung, in: VersR 2009, Heft 28, 2009 S. 1326 ff.
- **Professor Dr. Peter Schimikowski**, Umweltschadensversicherung – Anmerkungen zur Grunddeckung, in: VP 2009, 193-198.
- **Professor Dr. Peter Schimikowski**, Die Rechtsfolgen der Verletzung vertraglicher Obliegenheiten in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung nach dem neuen VVG, in: VersR 2009, 1304-1308.
- **Professor Dr. Peter Schimikowski**, Die vorvertragliche Anzeigepflicht – ausgewählte Themen, in: r+s 2009, 353-358.
- **Professor Dr. Peter Schimikowski**, Versicherungsvertragsrecht, 4. Auflage, München 2009.
- **Professor Dr. Peter Schimikowski**, Übungen im Versicherungsvertragsrecht, 3. Auflage, Karlsruhe 2009.
- **Thomas Seemayer**, Höhere Preise, mehr Eigendeckung, Wunsch nach Vielfalt: Die Rückversicherer und die Finanzkrise, in: ZfV, Heft 13, 2009, S. 428 f.

# Das IVW trauert um

## Professor Dr. Rainer Wörlen

Am 3. November 2009 verstarb im Alter von 63 Jahren Professor Dr. Rainer Wörlen, dessen Vorlesungen zum Wirtschaftsrecht zahlreichen Studierenden des damaligen Fachbereichs für Versicherungswesen in Erinnerung sein dürften. Professor Dr. Wörlen war von 1984 bis 1994 Professor für Wirtschaftsprivatrecht am Fachbereich Versicherungswesen der Fachhochschule Köln, im Jahr 1996 wurde Rainer Wörlen als Professor für Wirtschaftsprivatrecht an die Fakultät Wirtschaftsrecht der Fachhochschule Schmalkalden berufen.

Professor Dr. Wörlen war von 1986 bis 1992 Mit-Schriftleiter der Zeitschrift Agrarrecht und von 1992 bis zu seinem Tod Mitglied der Redaktion der schweizerischen Zeitschrift Aktuelle Juristische Praxis – AJP. 2003 fungierte er als Mitherausgeber des Lexikons des Rechts (LdR – Gruppe 13: Grundlagen des Privatrechts).

Neben zahlreichen Aufsätzen ist Professor Dr. Wörlen vor allem durch seine Lehrbücher seinen Studierenden aber auch einem breiten Fachpublikum bekannt (BGB AT – Einführung in das Recht und Allgemeiner Teil des BGB, 10. Auflage 2008; Schuldrecht AT, 9. Auflage 2008; Schuldrecht BT, 9. Auflage 2008; Sachenrecht, 7. Auflage 2007; Familienrecht, 2008; Handelsrecht mit Gesellschaftsrecht, 9. Auflage 2008; Arbeitsrecht, 9. Auflage 2009; Anleitung zur Lösung von Zivilrechtsfällen – Methodische Hinweise mit 22 Musterklausuren (zusammen mit Sven Schindler), 9. Auflage 2009; Zivilrecht – 1000 Fragen und Antworten zum Bürgerlichen Recht, Handelsrecht und Arbeitsrecht (zusammen mit Karin Metzler-Müller), 6.

Auflage 2007; Introduction to English Civil Law – for German-Speaking Lawyers and Law Students, Volume 1, 4. Auflage 2007, Volume 2, 3. Auflage 2005). Wohl kein anderer Professor für Wirtschaftsprivatrecht hat so viele Lehrbücher veröffentlicht wie Rainer Wörlen. Seine Bücher gelten seit langem als Standardwerke der juristischen Ausbildungsliteratur insbesondere für Wirtschaftswissenschaftler, Wirtschaftsjuristen (FH) und angehende Juristen an Universitäten.

Das IVW trauert um einen langjährigen Kollegen, einen engagierten Lehrenden, der für Studierende immer ein offenes Ohr hatte und um einen liebenswerten Menschen, den wir sehr vermissen werden.

■ **Professor Dr. Helmut Bujard** hielt am 3. Juli 2009 die letzte Vorlesung vor seinem offiziellen Eintritt in den Ruhestand. Sein Ausstand wurde feierlich begangen, Professor Dr. Karl Maier dankte Professor Dr. Bujard herzlich für seinen großen Einsatz – auch wenn Professor Dr. Bujard weiterhin tatkräftig für die Fachhochschule Köln tätig ist.

■ **Professor Dr. Horst Grundhöfer** ist ebenfalls offiziell in den Ruhestand getreten. Bis zur Neubesetzung der Marketing-Professur ist allerdings von Ruhe nicht die Rede, das Institut dankt Professor Dr. Grundhöfer sehr dafür, dass er weiterhin aktiv tätig ist.

■ **Professor Dr. Magda Schiegl** hat zum Wintersemester 2009/10 einen Ruf der Fachhochschule Köln angenommen. Ihr Lehrgebiet ist das Schaden- und Krisenmanagement. Das Institut für Versicherungswesen begrüßt sie herzlich und freut sich auf die Zusammenarbeit.

■ Seit Oktober 2009 arbeitet **Marcel Berg** als wissenschaftlicher Mitarbeiter am IVW Köln. Der Diplom-Volkswirt übernimmt Teile der Volkswirtschaftslehre, unterstützt die Forschungsstelle Versicherungsrecht und führt EDV-Schulungen in Microsoft Office durch.

■ **Shirley Zwecker** ist seit Juli 2009 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Versicherungswesen. Die Absolventin eines Master-Studiums Internationales Management mit Schwerpunkt Personalmanagement übernimmt insbesondere die Koordination des Integrierten Studiums Versicherungswesen und führt Übungen im Bereich EDV und Soft Skills durch.

■ Seit November 2009 ist **Ilker Camuz** wissenschaftlicher Mitarbeiter des Forschungsschwerpunkts Rückversicherung. Er ist Absolvent des Bachelor-Studiengangs Versicherungswesen und nimmt gleichzeitig am Master-Studiengang des IVW teil.



Professor Dr. Helmut Bujard,  
Professor Dr. Karl Maier



Professor Dr.  
Horst Grundhöfer



Professor Dr.  
Magda Schiegl



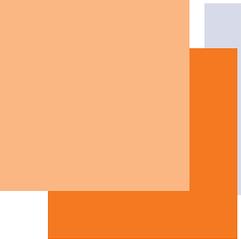
Marcel Berg



Shirley Zwecker



Ilker Camuz

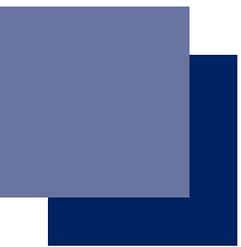


# Impressum

Möchten Sie mehr Informationen über unser Institut und unser Studienangebot erhalten?  
Haben Sie Kritik oder Anregungen für uns?

Bitte melden Sie sich!

Die Kontaktdaten finden Sie hier:



Institut für Versicherungswesen

**Professor Dr. Karl Maier**

Claudiusstraße 1

50678 Köln

Telefon 0221 – 8275 – 3271

Telefax 0221 – 8275 – 3277

[karl.maier@fh-koeln.de](mailto:karl.maier@fh-koeln.de)

[www.ivw-koeln.de](http://www.ivw-koeln.de)

**Konzeption :: Layout :: Design**

Mediengestaltung

Simone Knopf

[www.buttonz-art.de](http://www.buttonz-art.de)